

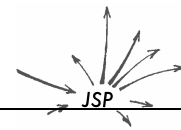
JAHRESPROGRAMM 2008 / 2009

DER STUDENTINNENSCHAFT DER UNIVERSITÄT BERN

Jahresschwerpunkte des Vorstandes

Der Vorstand der SUB gibt sich dieses Jahr zwei Schwerpunkte als Gesamtvorstand. Zum einen soll das Thema Ökonomisierung des Bildungswesens angesprochen werden, zum anderen haben wir uns vorgenommen, die Strukturen des Vorstandes zu durchleuchten und Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsprozesse auszuarbeiten.

Thema	Ziel / Mittel	Frist	Kommentar
Ökonomisierung	<p>Ziel: Das Ziel ist es in erster Linie, ein breites Publikum mit einem Oberthema zu erreichen. Weiter erachten wir es als wichtig, inhaltliche Arbeit zu leisten und so zu sensibilisieren. Durch das Erarbeiten der verschiedenen Veranstaltungen bietet sich dem Vorstand die Möglichkeit mit anderen Gruppierungen in Kontakt zu treten und eine eventuelle Zusammenarbeit anzustreben.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Vorstandsmitglied erarbeitet einen thematischen Jahresschwerpunkt • 5 Veranstaltungen und dazu im Unikum jeweils ein thematischer Beitrag • Zusätzlich soll eine Abschlussveranstaltung durchgeführt werden und ein Schlussbericht eventuell in Broschürenform verfasst werden • Start des Projekts ist Herbstsemester 08 • Im letzten Unikum des FS 08 wird die Kampagne vorangekündigt • Die Veranstaltungen werden als gesamtes beworben • Während den ganzen Veranstaltungen betreibt der Vorstand eine aktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit • Der Vorstand nimmt aktuelle Ereignisse die zum Thema Ökonomisierung passen auf und reagiert darauf (Medienmitteilungen, Spontiaktionen etc.) 	Ende FS09	<p>Unter Ökonomisierung des Bildungswesens verstehen wir den verschärften wirtschaftlichen Druck, den Hochschulen und den Studierenden immer stärker auferlegt wird. Mit GATS wird Bildung zum handelbaren Gut, mit der Lissabon-Strategie der EU, wo die Schweiz wie immer vorne dabei ist, zur auszubeutenden Ressource.</p> <p>Studienfächer, welche nicht rentieren, werden gestrichen, Sponsoring von Studiengängen ist vielerorts eine Realität und der gewachsene Konkurrenzkampf der Unis führt zu undurchsichtigen und undurchdachten Restrukturierungsprogrammen. Auch im sozialen Bereich sind die Folgen des wachsenden Spardrucks klar spürbar. Stipendien werden gekürzt und viele junge Menschen bewusst in die Verschuldung gedrängt, wollen sie trotz fehlender finanzieller Mittel ihrer Eltern eine höhere Bildung anstreben. Dies gehört zu einem nun weit verbreiteten Konsens, dass alles individuell sei und, dass es so etwas eine kollektive Verantwortung nicht mehr benötigen. Kombiniert mit der Bolognareform führt dies zur Situation, dass für einen immer grösseren Teil der StudentInnen das Studium zu einem Spiessroutenlauf zwischen Arbeitswelt und Studium wird, unter welchem in erster Linie die Qualität des Studiums leidet.</p> <p>Kurz – die Ökonomisierung fördert vertikale und horizontale Segregation, indem sie ausgrenzt und hierarchische Strukturen zementiert. Diesen Verhältnissen widmen wir uns mit einem studentischen Fokus dem Jahresschwerpunkt des Gesamtvorstandes.</p>



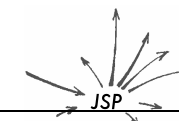
<p>Überprüfung und Verbesserung Vorstandsarbeit.</p>	<p>Ziel: Der Vorstand legt dem SR bis Ende der laufenden Legislatur ein Dossier mit Vorschlägen zur Neustrukturierung der Vorstandsarbeit vor</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse des jetzigen Zustandes • Bildung einer Arbeitsgruppe mit ExpertInnen • Durchführung einer Vorstandsretraite mit Schwerpunkt Neustrukturierung Vorstandsarbeit • Ausarbeitung eines Dossiers mit Vorschlägen 	<p>bis Ende Legislatur</p>	<p>Die Vorstandsarbeit wird zur Zeit gut gemacht, es ist aber denkbar, dass die Ressourcen des Vorstandes noch effizienter eingesetzt werden könnten. Wie die bestehenden Strukturen des SUB Vorstandes angepasst werden sollen, muss nun eruiert werden. Zu diesem Zweck wird eine Arbeitsgruppe gebildet und mindestens eine Vorstandsretraite durchgeführt.</p>
---	---	----------------------------	--

Jahresschwerpunkte der einzelnen Ressorts

Ressort	Verantw.	Thema	Ziel / Mittel	Frist	Kommentar
UniHoPo / KaHoPo / NaHoPo	SD/NL/ CB	ECTS/Lernziele/Leistungsnachweise	<p>Ziel: Die SUB beschäftigt sich inhaltlich mit dem Thema „Learning outcomes“. Sie beleuchtet kritisch die Praxis an der Uni Bern, veröffentlicht ihre Resultate und beteiligt sich an der gesamtschweizerischen Diskussion.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umfrage bei den Fachschaften zur Abklärung der Situation • Arbeit in der AG „Lernziele und Leistungsnachweise“ • Durchführung einer inhaltlichen Veranstaltung • Verfassen eines Positionspapiers • Einbringen unserer Forderungen in alle entsprechenden Gremien auf universitärer und nationaler Ebene 	November 08	<p>Die Umsetzung der Bologna-Reform und insbesondere von ECTS ist im Schweizer Hochschulraum und an der Universität Bern immer noch heiss diskutiert – und noch lange nicht abgeschlossen. Vielfach wurden alte Strukturen und Abläufe einfach „bolognakonform“ umbenannt. Mit dem nationalen Qualifikationsrahmen flammt nun die Diskussion um „Lernziele und Leistungsnachweise“ sowie die adäquate Umsetzung von ECTS erneut auf.</p> <p>Eine vertiefte Auseinandersetzung damit, was ECTS für Anforderungen an Lehrpläne und Veranstaltungen stellen würde, wurde nicht geführt. Der SR hat mit der Überweisung der Motion „Lernziele und Leistungsnachweise“ aufgezeigt, wo ein Ansatzpunkt der SUB in diesem Themenfeld sein könnte. Eine wirkliche Umsetzung der Motion muss den Stellenwert eines Jahreschwerpunktes haben, da sich der SUB hier eine Chance bietet, dieses wichtige Thema zu besetzen.</p>
Gleichstellung	DM	VS-JSP: Ökonomisierung: Diskriminierung von weiblichem wissenschaftlichen Nachwuchs, und wie damit umgehen?	<p>Ziel: Die Studierenden und die Öffentlichkeit werden für die Thematik sensibilisiert.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer inhaltlichen Veranstaltung • Verfassen eines thematischen Artikels im Unikum 	FS 09	<p>Die Gleichstellung von Frau und Mann wird auf diversen Ebenen vorangetrieben, aber gerade die strukturelle Ebene wird nahezu gänzlich ausgeklammert.</p> <p>Frauen sind gerade auch an den Universitäten massiv untervertreten. Der Anteil der Frauen im Wissenschaftsbetrieb nimmt pro Stufe immer mehr ab. An der Uni Bern liegt der Prozentsatz der Frauen an der Gesamtheit der Studierenden bei 53%, Professorinnen hingegen gibt es lediglich 11%. Dies ist eindeutig eine Diskriminierung der Frauen.</p> <p>An Frauen wie Männer haften strenge soziale Vorgaben und Rollenbilder. Dies führt dazu, dass Frauen oftmals nur in der Arbeitswelt geduldet werden weil Not am Mann herrscht. Es steht zu befürchten, dass sollte die Konjunktur schwächeln, es wiederum Frauen eine der ersten sozialen Gruppen sein werden, welche wieder aus dem Arbeitsprozess gedrückt werden und in ihre „gesellschaftlich anerkannte“ Rolle der Mutter zurückkehren müssen. Dieser Thematik wird der Jahreschwerpunkt Ökonomisierung im Ressort Gleichstellung gewidmet.</p>



Gleichstellung	DM/SD	175 Jahr Jubiläum Uni Bern	<p>Ziel Die SUB engagiert und präsentiert sich aktiv am 175 Jahre Jubiläum der Universität Bern. Themenschwerpunkt ist die Aufarbeitung des Themas Frauen und Gleichstellung an der Universität Bern.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung und Ausarbeitung der Aktivitäten der SUB • Aktive Medien- und Öffentlichkeitsarbeit • Veranstaltungsreihe, Uni Bern und Gleichstellung • Koordination mit den diversen Gleichstellungsspezifischen Gruppierungen etc. an der Uni Bern eventuell auch darüber hinaus. 	FS09	<p>Die Uni Bern feiert im Jahr 2009 ihr 175 Jähriges Bestehen. Diesen Anlass nehmen auch wir uns, um ein Fazit zu ziehen. Einerseits wollen wir uns mit der allgemeinen Rolle der SUB und der Uni auseinandersetzen. Andererseits setzen wir den thematischen Schwerpunkt Gleichstellung. Die Rolle der Frauen an der Uni Bern soll aufgerollt werden, und die aktuelle Lage thematisiert werden. Die Diskussion soll der Bevölkerung, den Medien, den StudentInnen und der Politik zugänglich gemacht werden. Die Veranstaltung soll auch die Möglichkeit bieten mit den diversen Organisationen der Uni Bern, welche sich mit Gleichstellung auseinandersetzen (AfG, IZfG, SchLUB etc.) zusammenzusetzen und eventuell gar eine gemeinsame Veranstaltungsreihe zu erarbeiten.</p>
Gleichstellung	DM	Sensibilisierungskampagne: Gleichstellung aus Männersicht	<p>Ziel: Sensibilisierung auf die männerspezifische Komponente der Gleichstellungsdiskussion.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themendiskussionen mit interessierten aus dem SR aber auch Fachschaften etc. • Durchführen einer inhaltlichen Veranstaltung 	FS09	<p>Die SUB nutzt die Möglichkeit mit einem männlichen Ressortinhaber ein Gleichstellungsprojekt zu erarbeiten, welches insbesondere die männliche Perspektive der Gleichstellungsthematik einbezieht. Diskriminierung soll einmal von einer anderen Seite aus beleuchtet werden. Schliesslich ist es aber auch ein Ziel des JSP, eine Kontroverse zu entfachen, aus welcher dann weitere Perspektiven entwickelt werden können.</p>
Soziales	SB (NL)	VS-JSP Ökonomisierung: Stipendienpolitik und Bologna	<p>Ziel: Der Vorstand Ressort Soziales führt im Rahmen des VS-JSP Ökonomisierung eine Veranstaltung zum Thema Stipendienpolitik und Bologna durch. Der Anlass wird medial begleitet.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer Veranstaltung beispielsweise in Zusammenarbeit mit der SUBKultur • Verfassen eines Artikels für das Unikum; Beitrag Unibox 	laufend	<p>Mit der Umsetzung der Bolognadeklaration hat vielerorts eine Verschulung der Lehre statt gefunden. Dadurch ist es für viele Studierende schwieriger geworden, neben dem Studium ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Wer in dieser Situation nicht auf gut situierte Eltern zurückgreifen kann, ist vermehrt auf Stipendien angewiesen. Die Stipendienpolitik hat diesen Umständen ganz offensichtlich nicht Rechnung getragen; im Gegenteil: gerade im Kanton Bern wurden in den letzten Jahren massive Einsparungen bei den Stipendien gemacht (vgl. unten).</p> <p>Der Anlass, der im Rahmen dieses JSP durchgeführt wird, dreht sich um die Frage: Chancengleichheit in Zeiten eines ökonomisierten Studiums - Quo vadis?</p>



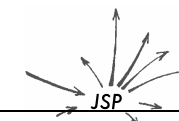
Soziales	SB (DM)	Sozialfonds	<p>Ziel: Aufarbeitung von strukturbedingten Schwierigkeiten, Entwicklung und Implementierung von effizienteren Verwaltungsabläufen</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstellung einer Hilfskraft • Analyse des jetzigen Zustandes • Entwicklung von einfacheren Strukturen zur Bewirtschaftung von Darlehen • Verfassen eines Abschlussberichtes und einer „Gebrauchsanweisung“ 	Dezember 08	<p>Seit einiger Zeit hat die Anzahl Gesuche an den Sozialfonds der SUB um Stipendien und Darlehen stark zugenommen. Dies ist hauptsächlich auf die Verschärfung des Stipendengesetzes im Kanton Bern zurück zu führen (vgl. unten). Insbesondere mit der gestiegenen Anzahl von gewährten Darlehen ist der Verwaltungsaufwand komplizierter geworden. Die Bewirtschaftung weiterhin von Hand zu erledigen übersteigt sowohl die Kapazität des Ressorts Soziales als auch der Buchhaltung und kann ebenso wenig mit Hilfe der Sozialfondskommission erledigt werden. In Zusammenarbeit mit einer Hilfskraft ist eine profunde Analyse zu erstellen, verbesserte Strukturen zu schaffen und diese zwecks Konstanz in einem Leitfaden festzuhalten.</p>
Soziales	SB (NL, CB)	Stipendienpolitik kantonal und national	<p>Ziel: Die SUB bringt ihre Position in den entsprechenden kantonalen Gremien ein und beteiligt sich an der nationalen Vernehmlassung. Die SUB führt allenfalls Kampagnen mit diversen Anlässe z.B. in Zusammenarbeit mit Sozialkasse, VSS, VSBFH, PH etc. durch.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit SOKO des VSS • Lobbying Grossrat, ERZ, Regierungsrat • Kontakt zu anderen Studierendenschaften • Allenfalls Mitorganisation von Kampagnen und Anlässen 	laufend	<p>Auf kantonalen Ebenen wurde bei der Verschärfung des Stipendengesetzes im Jahr 2004 gar gemäss Regierungsrat Bernhard Pulver wesentlich übersteuert. Ziel der Gesetzesrevision war, die Ausbildungsbeiträge von 45 auf 33 Mio. pro Jahr zu senken, effektiv ausbezahlt wurden schliesslich lediglich 20 Mio. Die entsprechenden Verordnungen müssen nun angepasst werden, was ohne Vernehmlassung, aber höchstwahrscheinlich mit einer Konsultation gemacht wird.</p> <p>Aus aktuellem Anlass muss die Position der SUB in diese Konsultation eingebracht werden.</p> <p>Auf nationaler Ebene liegt ein Entwurf der EDK über eine Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen (Stipendien-Konkordat) vor. Gleichzeitig steht ein Vorschlag des VSS im Raum.</p> <p>An der Vernehmlassung dieser Vorschläge muss sich die SUB im Sinne einer zukunftsgerichteten Strategie beteiligen.</p>
Mobilität	LM	VS-JSP Ökonomisierung: Mobilität – eine Frage des Portemonnaies?	<p>Ziel: Die Studierenden und die Öffentlichkeit werden auf den Zusammenhang zwischen der sozialen Frage und Mobilität aufmerksam gemacht.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführen einer inhaltlichen Veranstaltung • Verfassen eines thematischen Textes im Unikum 	FS 09	<p>Alle Studierenden sollen die Möglichkeit haben, mobil zu werden. Solange jedoch die Stipendien nur einen kleinen Teil der Lebenskosten decken und der Zugang zu bezahlter Arbeit für ausländische Studierende erschwert ist, bleibt die Mobilität mehrheitlich Studierenden aus gutsituierten Verhältnissen vorbehalten.</p> <p>Das Schweizer Stipendienwesen muss harmonisiert werden, Studierende müssen in allen Kantonen gleich behandelt werden Es darf nicht sein, dass Studierende, deren Eltern nicht für den vollumfänglichen Lebensunterhalt aufkommen könne, aufgrund eines zu hohen Vermögens (z.B. wegen Wohneigentum), keine Stipendien erhalten.</p> <p>Die Universitäten können für Studierende, die nicht im Rahmen eines Austauschprogrammes in die Schweiz kommen, die Gebühren frei festlegen. Dies erschwert den Zugang an diese Universitäten (z.B. Zürich) für Studierende aus weniger gutgestellten Verhältnissen zusätzlich. Die Gebühren müssen unabhängig der „Mobilitätsart“ sein.</p>



Dienstleistungen	LM (KE)	Sponsoring/ Sponsoringpool	<p>Ziel: Festlegung einheitlicher Sponsoring- und Promoting-Richtlinien für alle SUB-Organen.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandesaufnahme aller bisherigen Regelungen • Bedürfnisse abklären (in Zusammenarbeit mit den betroffenen Organen z.B. SUB-Gruppierungen) • Verfassen eines Richtlinienvorschlags 	Oktober 2008	<p>In den letzten Monaten konnten kaum neue Sponsoren gewonnen werden. Die Sponsoringpoolrichtlinien entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen und müssen angepasst werden.</p> <p>Damit das Sponsoring und Promoting der gesamten SUB zukünftig nicht der Willkür erliegt, soll ein Reglement verfasst werden, das diese Punkte regelt. Die Richtlinien des Sponsoringpools, des Unifests und des Unikums werden dem neuen Reglement entsprechend angepasst.</p>
Dienstleistungen	LM (KE)	Nachfolge MC	<p>Ziel: Finden einer geeigneten Nachfolge für MC und Ausführliche Übergabe des Bereichs Studijob mit einem möglichst geringen „Know-how-Verlust“.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungs- und Bewerbungszedere (Bewerbung gemeinsam mit BM und MC) • Stellenprofil / Pflichtenheft à jour halten 	September 2008	<p>MC verlässt die SUB auf Ende Juni 2008 und tritt in Ruhestand. Damit verliert die SUB eine langjährige Mitarbeiterin mit viel Erfahrung und grossen Know-how.</p> <p>Um den Wissensverlust möglichst gering zu halten, ist die Übergabe gut zu planen. Die Stelle ist auf den 1. Juni ausgeschrieben, so dass die/der neue Angestellte bis zu einem Monat von MC eingearbeitet werden kann. Für die Mehrkosten dieser Doppelbesetzung wurde eine Rückstellung gemacht.</p> <p>Das Pflichtenheft wird soweit noch nötig aktualisiert.</p> <p>Die Stelle wird im Frühling noch mal ausgeschrieben. Zusammen mit MC, BM und LM werden Ende April/Anfangs Mai die Bewerbungsgespräche durchgeführt.</p>
Mobilität	LM (CB)	Mobilität	<p>Ziel: Konkretisierung der Positionen der SUB betreffend Mobilität</p> <p>Mittel: Ausarbeitung eines Positionspapiers</p>	Dezember 08	<p>Um die Position der SUB betreffend Mobilität in verschiedenen Gremien vertreten zu können, wird ein Positionspapier erarbeitet. Insbesondere enthält dieses Papier auch Punkte aus der Bolognadeklaration auf, die nicht oder ungenügend umgesetzt wurden und im Auge behalten werden müssen.</p> <p>Zukünftige Kampagnen sollen sich auf dieses Papier abstützen.</p>



KaHoPo	NL	VS-JSP Ökonomisierung: alternative Finanzierung der Hochschulen	<p>Ziel: Vertiefte Diskussion um alternative Finanzierungsmöglichkeiten und Erarbeitung der Position der SUB.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Situation an der Uni Bern • Organisation einer Veranstaltung zum Thema (ev. Podiumsdiskussion) und Verfassen eines Berichtes im Unikum • Aus der Diskussion heraus soll ein Abschlussbericht, wenn möglich in Form eines Positionspapiers, welches durch den SR verabschiedet wird, erarbeitet werden. 	FS 09	<p>Es besteht die Möglichkeit, dass neben der öffentlichen Hand auch Private einen Teil der Finanzierung der Universitäten übernehmen. Dies birgt jedoch einige Risiken, möchten doch die privaten Geldgeber möglichst genau über die Verwendung der Mittel entscheiden können, was die wissenschaftliche Lehr- und Forschungsfreiheit gefährden kann. Der Umgang mit Drittmitteln an der Universität soll diskutiert und kritisch hinterfragt werden. Es interessiert aber in diesem Zusammenhang auch, ob z.B. zu Werbezwecken ein Sponsoring von Lehrveranstaltungen möglich ist und allgemein wie weit private Werbung an der Universität zulässig und erwünscht ist. Diese Problematik soll diskutiert werden und anschliessend ein Abschlussbericht, wenn möglich in Form eines Positionspapiers, das durch den SR verabschiedet wird, verfasst werden.</p>
KaHoPo	NL (SD)	Revision des Gesetzes über die Universität (UniG)	<p>Ziel: Vertretung der Positionen der SUB zur Revision des Gesetzes über die Universität.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Positionsfassung in der UniG-Kommission der SUB. • Verfassen einer Vernehmlassungsantwort zur Teilrevision des UniG. • Vernetzung mit anderen Vernehmlassungsnehmern. 	laufend	<p>Der Entwurf zum UniG ist momentan zur Bearbeitung bei der Erziehungsdirektion. Im Laufe des Sommers soll eine Vernehmlassung stattfinden, zu der auch die SUB eingeladen wird. Nach heutiger Information wird es nicht eine Totalrevision geben, sondern nur eine Teilrevision, welche die dringenden und weniger umstrittenen Punkte aufnimmt. Vor allem soll der Universität mehr Autonomie eingeräumt werden. Wie diese Autonomie im Detail ausgestaltet ist, muss mit Hilfe der UniG-Kommission kritisch hinterfragt werden. Auch soll sich die SUB für eine bessere Vertretung im Senat und somit für mehr Mitbestimmung einsetzen. Dazu soll auch eine Vernetzung mit anderen Vernehmlassungsnehmern stattfinden. Zudem muss auch das politische Lobbying in der Verwaltung fortgesetzt werden.</p>
KaHoPo	NL (SD)	Zulassungsbedingungen	<p>Ziel: Die SUB befasst sich mit den Zulassungsbedingungen an der Universität Bern</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsitz in die AG „Zulassungsbedingungen an der Universität Bern“ der Uni • Positionsfassung im Vorstand und Vertretung der Positionen gegenüber der Uni 	laufend	<p>In einer Arbeitsgruppe der Universität soll die heutige Praxis zu Zulassungsbedingungen, insbesondere auf Stufe Master, aufgezeigt werden und schliesslich durch die Arbeitsgruppe eine Änderung der Verordnungen, Richtlinien usw. angestrebt werden. Das Ressort KaHoPo übernimmt die Vertretung der SUB in dieser Arbeitsgruppe und muss die Entwicklungen kritisch verfolgen, da die Gefahr besteht, dass versteckte Zulassungsbeschränkungen eingeführt werden könnten, z.B. in Form eines bestimmten Notendurchschnitts oder ähnlichem. Die Positionen der SUB müssen in die Arbeitsgruppe eingebracht und wenn nötig auch in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert werden.</p>



VS-JSP Ökonomisierung	KE (alle)	Kommunikation	<p>Ziel: Koordinierte Information über und Durchführung der verschiedenen Teilprojekte.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unikum • Unibox • Medienverteiler 	Laufend	Es ist sehr wichtig dass der Gesamtvorstandsjahresschwerpunkt gut kommuniziert wird. Dies würde erreicht werden in dem die Projekte breit publiziert werden mit den vorhandenen Informationsmitteln (Unikum, Unibox, Anschlagbretter) und so die Studierenden informiert werden.
Finanzen	KE	Neue Besetzung Buchhaltungsstelle	<p>Ziel: Einwandfreie Übergabe der Buchhaltung von BD an ihre Nachfolge</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungsgespräche und Begleitung bei der Einarbeitung 	Juni - September	Leider hat uns BD mitgeteilt, dass sie die SUB auf Ende Juli 08 verlassen wird. Daher wurde ihre Stelle im März ausgeschrieben und eine Nachfolge gesucht. (Wie die Vergangenheit zeigt, ist es für die SUB sehr wichtig eine zuverlässige, selbständige Buchhaltungskraft zu haben.) Nach der Einstellung, muss eine gründliche, begleitete Einarbeitung erfolgen, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten.
Finanzen	KE	MwSt II	<p>Ziel: Latente MwSt Risiken lösen.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besprechung mit Herrn Zurbriggen • Abklärung mit der PH • Quartalsabrechnungen prüfen • Jahres-MwSt-Abrechnung kontrollieren 	laufend	Im vergangenen Jahr stellte sich heraus, dass die SUB MwSt pflichtig ist. Ein Problem, das sich dabei heraus kristallisierte, ist der Zugang der Studierendenschaft der Pädagogischen Hochschule Bern zu unseiner Dienstleistungen. Die Eidgenössische Steuer Verwaltung ist bereit, diese als Mitgliederbeiträge rückwirkend zu akzeptieren, und damit von der MwSt zu befreien, sofern wir eine dahingehende Statutenänderung vornehmen. Dies muss jetzt abgeklärt werden. Des Weiteren ist es wichtig die Quartalsabrechnungen und die Jahresabrechnungen (Vorsteuerkürzungen) zu kontrollieren.
Information	KE	Wahlen 09	<p>Ziel: Durchführung von rekursfreien SR-Wahlen.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute Zusammenarbeit mit dem Wahlbüro • Vorschläge von AG umsetzen • Wahlreglementsänderungen 	Laufend bis März 09	AG hat nach der letzten Wahl einen Abschlussbericht geschrieben in dem er einige Probleme, die sich ihm gezeigt haben, erläutert hat. Diese gilt es nun zu beheben, damit die Wahl 09 so erfolgreich wie möglich durchgeführt werden kann. Mit einer Ratsentscheid sollten hier die Probleme, die sich aus der Verschiebung der Semesterdaten ergeben haben, im Wahlreglement gelöst werden.



Information	KE (NL)	Visibilität der SUB	<p>Ziel: Die SUB den StudentInnen wieder näher zu bringen und sie auch an den verschiedenen Standorten der Uni präserter zu machen.</p> <p>Mittel: Medienverteiler Webseitenschulung Promotion der Fachschafts-CMS (content management service) Plakate zur politischen Arbeit</p>	Laufend	Wie sich immer wieder herausstellt, ist die SUB bei den StudentInnen nicht so bekannt, wie wir möchten. Die Anschlagbretter und Website der SUB sollten nicht nur dazu genutzt werden, unsere DL zu vermitteln, sondern auch die verschiedenen politischen Arbeiten, die wir verfolgen. Dafür stellt das Ressort Information den politischen Ressorts Infrastruktur z.B. Medienverteiler und Hilfestellung bei Pressekontakten zur Verfügung. Des Weiteren organisiert das Ressort Information auch gerne eine Webseitenschulung für die anderen Ressorts und Interessierte, damit sie ihre Arbeit ideal auf der Webseite und auf den Plakatwänden darstellen können.
UniHoPo	SD	VS-JSP Ökonomisierung: Volluniversität	<p>Ziel: Die SUB führt eine Kampagne gegen die Schliessung kleiner und „unrentabler“ Fächer und sorgt für eine Diskussion auf breiter Ebene.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Fachschaften auf das Thema • Aufbau eines Netzwerks und Ausarbeitung von Gegenstrategien • Durchführung einer inhaltlichen Veranstaltung • Kleinere Sensibilisierungsaktionen 	FS 09	Die universitäre Hochschulpolitik des vergangenen SUB-Jahres war stark mitgeprägt durch die Schliessungs- und Abbaubehabsichten im Institut für Soziologie, sowie den Archäologien. Diese, offiziell Portfoliobereinigung genannte, Abbaustrategie wird uns auch noch im nächsten Jahr beschäftigen. Die SUB muss hier zwingend Gegenkonzepte entwickeln und diesem Angriff auf die Volluniversität den Stellenwert einräumen, den er hat. Im Rahmen des JSP soll es möglich sein, strategisch zu arbeiten und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass ein konkreter Abbau nicht einen Einzelfall darstellt, sondern Teil eines universitären Konzepts ist, das fast alle Fächer treffen kann. Mit der Einordnung in den JSP des Gesamtvorstandes ist es möglich, diese Abbaustrategie in einen breiteren Kontext zu stellen.
FS	SD (NL)	Mitbestimmung	<p>Ziel: Der SUB-Vorstand ist mit allen studentischen VertreterInnen in universitären und fakultären Kommissionen und auf Institutsebene in Kontakt und über den Gang der Geschäfte informiert.</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen einer Datenbank. • Regelmässige Treffen mit Fakultätsdelegierten. • «Erstkontakt» mit KommissionsvertreterInnen herstellen. • Bei Bedarf regelmässige Workshops zu Kommissionsvertretung. 	laufend	Die studentische Mitbestimmung ist immer wieder ein Thema der SUB. Sie ist ein zentrales Anliegen und wichtiges Fundament universitärer Politik. Trotz jahrelangem Einsatz für die Verbesserung unserer Mitsprachemöglichkeiten, sind die Studierenden auf allen Ebenen der Universität nach wie vor untervertreten. Dies wird sich wohl auch auf absehbare Zeit nicht verändern. Trotzdem gibt es einen Ansatzpunkt, unsere Rolle in der Universität zu stärken: die Verbesserung unserer Vertretung. Heute ist es zum Teil so, dass die Fachschaften ihr Vertretungsrecht in den Kommissionen gar nicht wahrnehmen und der Informationsfluss zwischen Delegierten, SUB-Vorstand und Fachschaften ungenügend ist. Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes ist es zum Einen Entwicklungen an der Uni durch einen besseren Infodfluss frühzeitig zu erkennen und besser agieren zu können. Zum Anderen sollen durch ein besseres Wahrnehmen unserer heutigen Vertretungsmöglichkeiten Argumente für eine Ausweitung studentischer Mitsprache generiert werden.

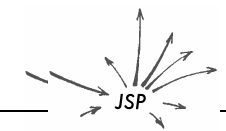


<p>NaHoPo</p>	<p>CB</p>	<p>VS-JSP Ökonomisierung: Koordination</p>	<p>Ziel: Koordination VS-JSP Ökonomisierung Einbettung in den politischen Diskurs</p> <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Controlling • Vernetzung mit betroffenen InteressenvertreterInnen • Organisation Schlussveranstaltung 	<p>FS 09</p>	<p>Durch eine enge inhaltliche und formale Zusammenarbeit des Vorstands soll der gemeinsame VS-JSP Ökonomisierung ein Gesamtpaket werden, das Ausstrahlung hat und was bewegt. Die inhaltlichen Schwerpunkte der einzelnen Ressorts sollen miteinander verknüpft werden und so eine breite Diskussion ermöglichen, in der die SUB ihren Standpunkten Gehör verschaffen kann und auf die aktuellen Entwicklungen in der Schweiz und an der Universität Bern Einfluss nimmt.</p> <p>Um dieses Ziel zu erreichen, soll eine Schlussveranstaltung durchgeführt werden, welche die anderen Veranstaltungen aufgreift, inhaltlich verknüpft und in einen weiteren Kontext setzt.</p>
<p>NaHoPo</p>	<p>CB (SD)</p>	<p>Quality Audit 08 und Qualitätssicherung</p>	<p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung des Quality Audits 08 an der Universität Bern sowie Nachbearbeitung • Verstärkter Fokus auf die Qualitätssicherung <p>Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit allen Beteiligten (Universität, OAQ, Expertinnen, VSS) • Aktive Mitarbeit QSE • Diskussion der Ergebnisse 	<p>laufend</p>	<p>2008 findet an der Universität Bern im Rahmen der OAQ-Zertifizierung ein Quality Audit statt. Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes soll es sein, diesen Prozess eng zu begleiten und die Standpunkte der SUB so gut wie möglich einzubringen. Dazu soll auch genau hingeschaut werden, wie die Ergebnisse ausschauen und was weiter damit passiert.</p> <p>Nach dem Quality Audit 08 soll die SUB intensiv in der Qualitätssicherung aktiv sein, weil auf diesem Weg viele studentische Anliegen eher ihrer Umsetzung entgegen sehen können.</p>

Laufende Geschäfte

Diese Aufstellung dient dem StudentInnenrat (SR) zur Übersicht über die weiteren Aktivitäten der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Wer	Geschäft
DM	„Sexismus an der Uni“
DM	Überwachung der Situation der Kinderbetreuung an der Uni
DM	Mitarbeit Starting Days
DM	Womentoring
DM	Teilnahme und Mitarbeit in der Kommission für universitären Nachwuchs
DM	Teilnahme und Mitarbeit in der Kommission für die Gleichstellung
DM	VSS/ Codeg Co-Präsidium
DM	„Sexuelle Belästigung an der Uni“
DM	Fortführen der Dossiers auf der Homepage www.sub.unibe.ch/gleichstellung
DM	Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Positionspapiers zum Thema Gleichstellung
DM	Komitee-Mitglied Weltmarsch der Frauen, marche-mondiale
SB	Sozialfonds und Sozialfondskommission; Beratung, Behandlung der Gesuche, Leitung der Kommission
SB	Stiftung Sozialkasse; Einsitz und Kontaktpflege
SB	Stiftungsrat Mensa; Einsitz und Kontaktpflege
SB	Verein Bernische StudentInnenlogierhäuser; Einsitz und Kontaktpflege
SB	VSS; Delegierte und Mitarbeit SÖKO
SB	ISD; Mitorganisation
SB	Sozialzeitausweise; Ausstellung auf Anfrage
SB	ESKAS; Vertretung des VSS
SB	„Studieren mit Behinderung“
LM	Betreuung Unifest 08/09
LM	Kontakt und Mitarbeiterinnengespräche Studijob / Wohnvermittlung
LM	Unisport Einsitz und Kontaktpflege
LM	Bibliothekwesen Einsitz und Kontaktpflege
LM	Kommission für internationale Beziehungen Einsitz und Kontaktpflege
LM	CIS Kontaktpflege evt. Einsitz (entscheide ich, nachdem ich an einigen Sitzungen teilgenommen habe)
LM	Erhalt / Erweiterung des Dienstleistungsangebots
LM	Kontakt mit KulturpartnerInnen
LM	Förderung des Austausches und Beobachtung der Entwicklung betreffend Mobilität
LM	Förderung der Diskussion bezüglich Mobilität
LM	Kontaktpflege mit ESN
NL	Lobbying und Beobachtung der Geschäfte des Grossrates
NL	Kontaktpflege mit der Erziehungsdirektion
NL	VSS – Einsitz HoPoKo
NL	Kontaktpflege mit den Studierendenschaften der Berner Fachhochschule (VSBFH) und der Pädagogischen Hochschule Bern (VdS).
NL	Kontaktpflege zur MittelschülerInnenenschaft
NL	Beobachtung des Aufgabendialoges und Vernehmlassungsantwort verfassen
NL	Einsitz in die Planungs- und Finanzkommission der Universität Bern (PlaFiKo)
NL	Einsitz in die Weiterbildungskommission der Universität Bern (WBK)
NL	Ersatzdelegierte für den Senat der Universität Bern. (Nicht nur bei Verhinderung Delegierte, sondern je nach Thema)
KE	Betreuung Anschlagbretter



KE	Kontakt Unikum
KE	Kontakt Unibox
KE	Mitarbeitung an Publikationen (Homepage, etc.) in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und dem Sekretariat
KE	Budget / Abrechnung SUB (mit BuHa)
KE	Budget / Abrechnung FS (mit BuHa)
KE	Kommissionsarbeit für den VSS in der CoFi
SD	Vertretung der SUB im Senat
SD	Organisation TdS
SD	QSE-Kommission
SD	Quality Audits
SD	Fachschftskonferenz
SD	Revision Fachschaftsstatuten
SD	Betreuung Fachschaften
SD	Regelmässige Treffen mit universitären Gremien
SD	Koordination eines möglichen SUB-Projekts zur 175-Jahrfeier der Univeristät
CB	VSS: durch die aktive Teilnahme in der HoPoKo, dem Comité und als SUB-Delegierter bei den DVs soll die Position der SUB innerhalb des VSS weiterhin gestärkt und des Gewicht des VSS als gesamtschweizerischer Verband erhöht werden.
CB	Kontakt zu anderen Studierendenschaften mittels Sektionsbesuchen, Kooperationsprojekten, Aufklärung und Lobbying verbessern
CB	Es wird hochschulpolitische Aufklärungsarbeit über die SUBKultur geleistet. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Projektverantwortlichen werden Veranstaltungen und Kampagnen zu den politischen Schwerpunkten der SUB organisiert.
CB	HFKG: Mitverfolgen der Diskussion und in Zusammenarbeit mit dem VSS Lobbying und Campaigning